

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** Limericks

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

ausgewählt von Robert Däster

Ein Mann, stammend aus dem Misox,  
Lebt in London, und diesen Mann zog's  
Zu Bankier Miller –  
Der Mann war ein Killer! –  
Doch entwand ihm der Lord dank des Smogs.  
*Eduard Kyburz, Andelfingen*

Es war eine Jungfer in Messen  
Auf rassige Neger versessen.  
Doch ist ihr Verlangen  
Nach Negern vergangen,  
Seitdem sie der letzte wollt' fressen.  
*O. Meier, Solothurn*

Da heig e Herr Lüthi vo Rüti  
Ar Hustür es Lüti, das lüti  
I sonere Lüti,  
Daß d Lüt i däm Rüti  
Mit Finger uf Lüthi scho düti.  
*A. Eichenberger, Thun*

«Wir fliehn!» sprach die keusche Deborah  
In Sodom zur keuschen Dinorah,  
«Diese Stadt ist ein Graus!»  
Sie wanderten aus,  
Doch leider direkt nach Gomorrha.  
*Hans Weigel, Maria Enzersdorf*

Auf dem Miststock des Dorfes Sedrun,  
Da stritt mit dem Hahn sich ein Huhn.  
Der Güggel, gescheiter,  
Flog zur Buhlerin weiter.  
Wie leid tat dem Huhn nun sein Tun!  
*Anne-Marie Pauli, Winterthur*

Da gab's einen Lehrer in Zäziwil,  
Der mahnte Hanspeter, er schwätzi viel;  
Er mahnte Hanspeter  
Ein zweites Mal später  
Und drohte, so komm' er ans lätzi Ziel!  
*Werner Küenzi, Bern*

Ein Pärchen war da auf der Forch.  
Sie sagte: «Mein Liebster, jetzt horch!  
Wir bekommen ein Kind.» –  
Da meint er geschwind:  
«Ja, glaubst du denn noch an den Storch?»  
*Dr. A. Stückelberger, Basel*

Die schon etwas rundliche Esther  
Wird tagtäglich fester und fester.  
Auf üppiges Essen  
Ist sie ganz versessen.  
Auch trinkt sie gern Likör und Trester.  
*E. Wenger, Commugny*

Da übte ein Zauberer aus Frick  
Am Hanfseil den indischen Trick.  
Doch trotz vieler Proben  
Blieb nie das Seil oben –  
Er griff aus Verzweiflung zum Strick.  
*Erich Fries, Frankfurt am Main*

Glaub's wohl, daß der Peter in Biberist  
Seit kurzem befallen von Fieber ist.  
Er liebt die Marie  
Und liebt die Sophie  
Und weiß nun nicht, welche ihm lieber ist.  
*Friedrich Wyss, Luzern*

Begab sich da neulich zum Prater  
Ein a. D. Regierungsberater,  
Das Politisieren  
Nochmals zu probieren.  
Nun spielt er im Schmierentheater.  
*Fritz Mäder, Solothurn*

Ein Fischer am Meere erwischte  
Zwei Schuhsohlen, als er dort fischte.  
Er merkte es jäh –  
Das Filet war zäh,  
Obwohl er's mit Sauce auftischte!  
*M. J., Samedan*

Da gibt's eine Dame in Gääs,  
Die hat gerne Nidle mit Fraises.  
Doch macht Mehrwertsteuer  
Die Nidle zu teuer,  
Drum ißt sie die Fraises jetzt mit Chääs.  
*Herbert Wieler, Opfikon*

Es lebte ein Hummer im Walensee,  
Dem taten so oft seine Schalen weh.  
Drum stieg auf den Berg  
Der mutige Zwerg.  
Nun fühlt er sich wohl auf dem kahlen Schnee.  
*Dr. John Eggert, Zollikon*

Da gab's einen Mann in den Dünen,  
Der aß allzugern Mandarin.  
Doch Geld hatt' er keins,  
Drum klaute er meins  
Und kam hinter Schweden-Gardinen.  
*Fränzi Lüscher (16), Trimbach*

## Die drei goldenen Spielregeln

Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.  
Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über  
die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.  
Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt,  
ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten  
und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.  
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach